

Chef vom Dienst:  
42 800/2971 (Durchwahl)  
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,  
Samstag 10 bis 17 Uhr,  
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,  
übrige Zeit: Tonband

# Rathauskorrespondenz

gegründet 1861

# rk

Verlagsnummer: Medieninhaber, Herausgeber und Druck: Presse- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus,  
3. Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur Fred Vovrousek, Verlags- und Herstellungsort Wien,  
Schrift in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zeile. Auf Recyclingpapier gedruckt!

**Mittwoch, 29. April 1987**

**Blatt 883**

## Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

### Kommunal/Lokal:

- Gütenbach-Sanierung: Arbeiten vorübergehend eingestellt (884/FS: 28.4.)
- Goldenes Verdienstzeichen für Tolar und Goldscheider (885/FS: 28.4.)
- Fackelzug, 1. Mai, Stadtfest: Einschränkungen im öffentlichen Verkehr (886)
- Wieder ein Stück Radweg Ring-Rund fertig (887)
- Gürtelausstellung im WIFI (888)
- Das Sommerprogramm der Wiener Jugenderholung (889)
- Auszeichnung für Verdienste um alpine Sicherheit (891)
- Goldenes Verdienstzeichen für Wilhelm Malek (892)
- Ehrung für Ing. Schieferdecker und Ing. Basus (892)
- Neues Rettungskonzept vorgestellt (893/894)
- U 3: Tiefengleiche im Bereich Landstraße (895)

### Sport:

- Vienna — Salzburg im Rahmen der Aktion „Komm zum Sport“ (890)

## **Gütenbach-Sanierung: Arbeiten vorübergehend eingestellt**

Wien, 28.4. (RK-LOKAL) Die Arbeiten an der Sanierung des Gütenbaches wurden bereits eingestellt. Auf Anweisung von Umweltstadtrat Helmut BRAUN wird nun eine neuerliche Überprüfung durchgeführt. Eine eventuelle Weiterführung der Arbeiten wäre nur mit Genehmigung der Naturschutzbehörde und nur in der von ihr festgelegten Art und Weise möglich. (Schluß) hrs/gg

Bereits am 28. April 1987  
über Fernschreiber ausgesendet  
Forts. von Blatt 877

## **Goldenes Verdienstzeichen für Tolar und Goldscheider**

Wien, 28.4. (RK-KOMMUNAL) Bürgermeister Dr. Helmut ZILK überreichte heute, Dienstag, nachmittag im Rahmen einer kleinen Feier im Stadtsenatssitzungssaal des Wiener Rathauses das goldene Verdienstzeichen des Landes Wien an den Autor, Redakteur, Schauspieler und Programmgestalter Günther TOLAR sowie an Dr. Peter GOLDSCHIEDER, der die „Goldscheider-Keramik“-Sammlung aufgebaut hat. (Schluß)  
red/gg

Bereits am 28. April 1987  
über Fernschreiber ausgesendet

## **Fackelzug, 1. Mai, Stadtfest: Einschränkungen im öffentlichen Verkehr**

Wien, 29.4. (RK-LOKAL) Anlässlich des Fackelzuges am Vorabend des 1. Mai wird der Straßenbahnbetrieb über den Ring am Donnerstag, dem 30. April, ab etwa 20 Uhr bis zirka 22.30 Uhr eingestellt.

Folgende Maßnahmen werden im einzelnen ab 20 Uhr wirksam:

Die Linie „J“ verkehrt nur zwischen Ottakring und dem Lerchenfelder Gürtel (Stadtbahnstation Josefstädter Straße).

Die Linie „D“ wird nur zwischen Nußdorf und Börse beziehungsweise Südbahnhof und Schwarzenbergplatz geführt.

Die Linien „1“ und „2“ werden ab dem Schottentor über Schottenring — Franz-Josefs-Kai bis zur Hinteren Zollamtsstraße und über die gleiche Strecke zurück geführt.

Die Verkehrsbetriebe ersuchen ihre Fahrgäste, auf die U-Bahn-Linien auszuweichen.

Zur Information werden an den Haltestellen Hinweise angebracht, über die Lautsprecher wird die jeweilige Verkehrslage bekanntgegeben.

Am Freitag, dem 1. Mai, wird der Betrieb der Straßenbahn um 14 Uhr ab Ring und zum gleichen Zeitpunkt auf der Stadtbahn und U-Bahn aufgenommen.

Die Stationen der U-Bahn und Stadtbahn werden um 13.55 Uhr geöffnet. Der Verkehr auf allen Autobuslinien mit Ausnahme der innerstädtischen Linien wird so aufgenommen, daß der erste Zug jeder Linie von der der Stadt nähergelegenen Endstation um etwa 14 Uhr abfährt.

Wegen des „Wiener Stadtfestes“ muß der Betrieb der innerstädtischen Autobuslinien „1A“, „2A“ und „3A“ am Samstag, dem 2. Mai, eingestellt werden. (Schluß) roh/rr

## Wieder ein Stück Radweg Ring-Rund fertig

Ende Juni wird der Rundkurs geschlossen

Wien, 29.4. (RK-KOMMUNAL) Rechtzeitig vor dem langen Wochenende wird wieder ein Teil des Radweges Ring-Rund fertiggestellt. Ab Donnerstag kann nun auch die rund 1.000 Meter lange Strecke zwischen der Johannesgasse und der Urania befahren werden. Wie Planungsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN Mittwoch der „RATHAUSKORRESPONDENZ“ mitteilte, wird derzeit bereits an der Herstellung des Radweges im Abschnitt zwischen dem Burgtheater und der Salztorbrücke gearbeitet. Dieser letzte Teil des Radweges Ring-Rund wird voraussichtlich Ende Juni in Betrieb genommen werden können. Dann ist der Rundkurs Ring-Kai geschlossen.

Ab Donnerstag kann also der Radweg Ring-Rund zwischen dem Burgtheater und der Urania (mit Anschluß an die Radwege Praterstraße — Lassallestraße — Reichsbrücke und Weißgerberländer — Rotundenbrücke — Prater) benützt werden. Kleiner Schönheitsfehler: Im Bereich der U-Bahn-Baustelle Dr.-Karl-Lueger-Platz konnte die Querung der Weiskirchnerstraße noch nicht hergestellt werden.

Am gleichen Tag kann jedoch erstmals auch die rund 600 Meter lange Anschlußstrecke zwischen dem Schwarzenbergplatz und der Argentinierstraße befahren werden. Damit gibt es nun einen durchgehenden Radweg zwischen dem Verteilerkreis Favoriten über den Z-Radweg, den Südgürtel, die Argentinierstraße und den Schwarzenbergplatz (Laxenburg-Radweg), den Radweg Ring-Rund und den Radweg durch die Leopoldstadt zu den Erholungsgebieten im Donaubereich. Bis zum Sommer soll auch noch das fehlende Teilstück des Laxenburg-Radweges zwischen dem Verteilerkreis Favoriten und der Toscaninogasse in Liesing hergestellt werden. Damit ist dann auch der Anschluß an den bereits bestehenden Radweg Toscaninogasse — Kottlingbrunn gegeben. (Schluß) sc/bs

## **Gürtelausstellung im WIFI**

### **Schwerpunkt Westgürtel**

Wien, 29.4. (RK-KOMMUNAL) Gestaltungsmöglichkeiten für den Westgürtel, den Europaplatz und die Verkehrsverbindung Felberstraße — Winkelmannstraße sind die Schwerpunkte einer weiteren Ausstellung der Projektorganisation Gürtel, Süd- und Westeinfahrt im Wirtschaftsförderungsinstitut. Wie Planungsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN Mittwoch gegenüber der „RATHAUSKORRESPONDENZ“ betonte, soll auch die Ausstellung — so wie die bisher organisierten ähnlichen Veranstaltungen in verschiedenen Wiener Bezirken — zu Diskussionen anregen. Da die Projektorganisation noch bis Ende des Jahres tagt und daher noch keine endgültigen Empfehlungen vorliegen, sind Vorschläge und Ideen willkommen; sie können noch in die weitere Planungsarbeit einfließen.

Die Ausstellung mit Plänen, Zeichnungen, Fotos und Texten von Planungsvarianten findet vom 4. bis zum 21. Mai im WIFI, Wien 18, Währinger Gürtel 97, statt. Sie ist Montag bis Freitag jeweils von 9 bis 12 Uhr und von 16 bis 19 Uhr, an Samstagen von 9 bis 12 Uhr geöffnet.

In der Ausstellung werden Auskünfte erteilt; außerdem gibt es für ergänzende Informationen wieder einen „direkten Draht“ von der Ausstellung in das Büro der Projektleitung.

Nach eingehenden Untersuchungen und Beratungen ist die Gürtelkommission zu dem Ergebnis gekommen, daß durchgehende Tunnelanlagen für den Westgürtel die Umweltprobleme auf diesem äußerst stark befahrenen Straßenzug nicht wesentlich verringern können. Nur ein relativ geringer Teil des Kraftfahrzeugverkehrs fährt nämlich die Strecke vom Westbahnhof bis zur Gürtelbrücke durch. Der Westgürtel hat vor allem eine Verteilerfunktion. Große Tunnellösungen würden daher zahlreiche Zu- und Abfahrtsrampen erfordern, die — zusammen mit dem relativ starken an der Oberfläche verbleibenden Verkehr — eher zu einer Mehrbelastung der Anrainer führen würden.

### **Umwelttunnel Währinger Gürtel?**

Für Teilbereiche hält die Projektleitung jedoch auch Tunnellösungen für sinnvoll. So könnte ein rund 600 Meter langer „Umwelttunnel“ auf dem äußeren Währinger Gürtel etwa von der Schulgasse bis zur Leo-Slezak-Gasse eine wesentliche Verbesserung für die Wohnbevölkerung bringen. Diskutiert wird auch noch eine Tieflage der Gürtelfahrbahnen im Kreuzungsbereich Nußdorfer Straße/Döblinger Hauptstraße.

Für andere Gürtelabschnitte könnten Verbesserungen der derzeitigen Situation dadurch erreicht werden, daß die Fahrbahnen in die Gürtelmitte beziehungsweise zu den Stadtbahnbaulichkeiten hin verlegt werden. Auf diese Weise könnte vor den Häusern ein teilweise breites begrüntes Vorland geschaffen werden. Die positive Wirkung dieser Fahrbahnverlegungen kann durch flankierende Maßnahmen, wie zum Beispiel lärmreduzierende Straßenbeläge, Schallschutzfenster und eine strenge Überwachung der Fahrgeschwindigkeit noch beträchtlich verstärkt werden.

Die enge Verknüpfung der Gürtelprobleme mit der Stadterneuerung wird in der Ausstellung durch einen Überblick über die Arbeiten der Betreuungen in den Stadterneuerungsgebieten Gumpendorf, Himmelpfortgrund, Storchengrund und Neulerchenfeld dokumentiert.

Die Ausstellung wurde von der Wiener Bundesstraßen AG und der Stadt Wien organisiert. (Schluß) sc/gg

## **Das Sommerprogramm der Wiener Jugenderholung**

Wien, 29.4. (RK-KOMMUNAL) Mehr als 5.000 Wiener Kinder werden während der Sommerferien Erholungsaufenthalte in Ferienheimen und Privatquartieren des Vereines „Wiener Jugenderholung“ verbringen. Das Sommerprogramm 1987 reicht von Ferienaufenthalten in den Bundesländern über Badeurlaube an der Adria bis zur Unterbringung in Tageserholungsstätten am Stadtrand Wiens. Traditionelle Ferienaktionen mit Spiel und Sport werden ergänzt durch den „Urlaub auf dem Bauernhof“, sowie Lern-, Rad-, Segel- und Surfturnusse. Diätferien für übergewichtige Kinder und Erholungsaufenthalte für Behinderte runden das Programm ab.

Anmeldungen nimmt das für den Wohnsitz zuständige Bezirksjugendamt entgegen. Die Kostenbeiträge werden nach dem jeweiligen Familieneinkommen berechnet, wobei Ermäßigungen bis hin zum Freiplatz gewährt werden.

### **Für die Saison gerüstet**

Die Heime des Vereines „Wiener Jugenderholung“ sind für die kommende Saison bestens gerüstet. Nachdem im Vorjahr die Generalsanierung des Kindererholungsheimes Lehenhof in Neustift bei Scheibbs abgeschlossen werden konnte, wurde im Anschluß daran ein Ballspielplatz mit einem besonders kinderfreundlichen Kunststoffbelag errichtet. Durch den Bau einer BMX-Bahn im Kindererholungsheim Tribuswinkel konnte auch hier das Freizeitangebot vergrößert werden. Fahrräder und Ausrüstungsgegenstände (Sturzhelme etc.) werden zur Verfügung gestellt.

### **Familienurlaube**

Neben den Kindererholungsaufenthalten werden auch wieder 14tägige Familienurlaube für bedürftige Familien durchgeführt. Zusätzlich zu den Pensionen in der Oststeiermark gibt es heuer zwei neue Standorte im südlichen Waldviertel. Mit Hilfe des Jugendamtes erhalten so rund 320 Wiener Familien die Möglichkeit eines gemeinsamen Urlaubsaufenthaltes. (Schluß) jel/bs

## **Vienna - Salzburg im Rahmen der Aktion „Komm zum Sport“**

Wien, 29.4. (RK-SPORT) Als nächstes Fußballspiel geht im Rahmen der Aktion „Komm zum Sport“ die Begegnung zwischen Vienna und Salzburg am Donnerstag, dem 30. April, mit Beginn um 19 Uhr, auf der Hohen Warte in Szene. Für VIP-Paß-Besitzer ist der Eintritt kostenlos. Die Kartenpreise wurden mit 70 Schilling (Erwachsene), 35 Schilling (Senioren) und 5 Schilling (Jugendliche) stark ermäßigt. (Schluß) hof/gg

### **Auszeichnung für Verdienste um alpine Sicherheit**

Wien, 29.4. (RK-LOKAL) Als sichtbares Zeichen des Dankes und der Anerkennung erhielt Hertha TRÄNKLER, Mitglied des Kuratoriums für alpine Sicherheit, Dienstag nachmittag von Stadtrat Helmut BRAUN die Goldene Medaille für Verdienste um die Republik Österreich überreicht. Frau Tränkler, die sich seit Jahren mit den Ursachen und der Vermeidung alpiner Unfälle beschäftigt, ist, gemeinsam mit anderen Autoren, Verfasserin des Jahrbuchs „Sicherheit im Bergland“. (Schluß) hrs/gg

## **Goldenes Verdienstzeichen für Wilhelm Malek**

Wien, 29.4. (RK-KOMMUNAL) Wilhelm MALEK, Amtsrat der Wiener Verkehrsbetriebe, wurde Mittwoch von Verkehrsstadtrat Johann HATZL mit dem Goldenen Verdienstzeichen des Landes Wien ausgezeichnet. Malek hat sich große Verdienste um den Aufbau der Fahrgastinformation der Verkehrsbetriebe erworben.

Die seit 1976 neugeschaffenen Informationsstellen der Verkehrsbetriebe am Karlsplatz, Stephansplatz und Praterstern wurden von Malek konzipiert und organisiert. Ihm oblag auch Planung und Organisation des Informationslautsprechernetzes. Weiters hatte er die Organisation der Beiträge der Verkehrsbetriebe bei sämtlichen Großveranstaltungen wie „Tag der offenen Tür“ oder „Wiener Tramwaytag“ über. Schließlich zeichnete Malek auch verantwortlich für die Organisation und Administration des neu errichteten Straßenbahnmuseums und der „Oldtimer“-Rundfahrten. (Schluß) roh/rr

## **Ehrung für Ing. Schieferdecker und Ing. Basus**

Wien, 29.4. (RK-KOMMUNAL) Ing. Friedrich SCHIEFERDECKER, Technischer Oberamtsrat i. R. der Wiener Verkehrsbetriebe, und Ing. Heinrich BASUS, Prokurist der Heizbetriebe Wien, erhielten Mittwoch vormittag von Stadtrat Johann HATZL das Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien überreicht. Ing. Schieferdecker hat bis zu seiner Pensionierung die Öffentlichkeitsarbeit sowie den Kunden- und Informationsdienst der Wiener Verkehrsbetriebe betreut und ausgebaut. Prokurist Ing. Basus war wesentlich am Ausbau des Wiener Fernwärmenetzes, das in relativ kurzer Zeit mehr als 80.000 Haushalte für diese umweltfreundliche Wärmequelle erschloß, beteiligt.

Ing. Friedrich Schieferdecker, 61, wurde 1981 zum Leiter der Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit und Kundendienst, Schulungs- und Unfallangelegenheiten der Wiener Verkehrsbetriebe ernannt. Dank seines großen persönlichen Einsatzes konnten das Informationsnetz der Verkehrsbetriebe und die Kontakte zu den Medien wesentlich ausgebaut und verbessert werden. Die Herstellung der Fahrplanaushänge und die Mehrgebührenerfassung wurden unter seiner Leitung auf EDV umgestellt. Außerdem war Ing. Schieferdecker maßgeblich am Zustandekommen des Verkehrsverbundes Ost-Region beteiligt. Mit Mai 1986 trat Ing. Schieferdecker in den Ruhestand.

Ing. Heinrich Basus, 64, wurde 1971 zum Prokuristen und Stellvertreter des Technischen Geschäftsführers der Heizbetriebe Wien ernannt. Unter seiner maßgeblichen Mitarbeit haben die HBW ihre heutige Spitzenposition im Bereich der Fernwärmeversorgung erreicht. Eine Reihe umweltfreundlicher Maßnahmen fiel in sein Aufgabengebiet. Waren es in der Anfangsphase hauptsächlich Blockheizwerke, die die Versorgung regionaler Wohngebiete übernahmen, kommt heute der Großteil als Abwärme aus Kraftwerken. In den vergangenen vier Jahren erfolgte außerdem die Umstellung von 45 Heizwerken von Ölfeuerung auf den umweltfreundlicheren Gasbetrieb. Mit der Übernahme der Müllverbrennungsanlage Flötzersteig durch die HBW war Ing. Basus auch für die notwendigen Adaptierungsarbeiten und den Einbau der Rauchgasreinigungsanlage verantwortlich. (Schluß) roh/gg

## Neues Rettungskonzept vorgestellt

### Künftig vierstufiges Versorgungssystem

Wien, 29.4. (RK-KOMMUNAL) Wien erhält ein neues Rettungskonzept. Es sieht ein vierstufiges Versorgungssystem vor und wird Anfang Mai zunächst probeweise eingeführt. Das kündigte Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER Mittwoch in einem Pressegespräch an und erläuterte, daß der Notarztwagen der Rettung in Zukunft wirklich nur mehr für echte Akutfälle eingesetzt werden soll, während bei leichteren Erkrankungen der Krankenbeförderungs- beziehungsweise der Rettungswagen zum Einsatz kommen soll. Mehr als bisher wird im Rahmen dieses neuen Systems der Hausarzt Visiten übernehmen. Von der Verwirklichung des neuen Konzeptes ist auch eine Verkürzung der Einsatzzeiten zu erwarten: Die Notarztwagen sollen für schwere Akutfälle rascher zur Verfügung stehen. Als Vertreter von Ärztekammerpräsident Dr. Neumann sprach sich Dr. Reinhard FOUS, Leiter des Ärztenotdienstes und auch selbst niedergelassener praktischer Arzt, dafür aus, nicht einfach den Notarzt als Ersatz für einen nicht erreichbaren Hausarzt zu rufen. Stadtrat Stacher ergänzte, daß bei akuten Notfällen selbstverständlich weiterhin die Rettung gerufen werden sollte.

Dr. Fous führte weiter aus, daß die praktischen Ärzte Wiens täglich 1.800 Visiten leisten. Nun soll die Erreichbarkeit der auf Visiten befindlichen Ärzte verbessert werden. Die Bevölkerung sollte, sagte Dr. Fous, bei leichteren Erkrankungen und Bagatalleverletzungen nicht die Rettung alarmieren, wenn nicht der Hausarzt sofort verfügbar ist. Viele junge Menschen haben, so Dr. Fous weiter, gar keinen Hausarzt, weil sie üblicherweise durch Betriebsärzte versorgt werden. Es sollte sich daher jeder im eigenen Interesse um einen guten Kontakt zu einem eigenen Hausarzt bemühen, an den er sich bei Bedarf wenden kann.

### Tages- und Nachtvisiten durch niedergelassene Ärzte

Das neue notfallsmedizinische Versorgungssystem umfaßt vier Stufen:

STUFE 1 betrifft die regionale Abdeckung von Tages- und Nachtvisiten durch NIEDERGELASSENE ÄRZTE beziehungsweise den Ärztenotdienst.

STUFE 2 ist für Transporte von nicht-gefähigen Patienten in Gesundheitseinrichtungen über Auftrag eines Krankenhauses oder eines niedergelassenen Arztes durch einen Krankenbeförderungswagen zuständig — KRANKENBEFÖRDERUNG

STUFE 3 — das sind Transporte (ohne Ärzte) von nicht lebensbedrohenden Akutfällen über Auftrag der Rettungsleitstelle — RETTUNG

STUFE 4 besteht nun für Notfallpatienten, zu denen über Auftrag der Rettungsleitstelle ein NOTARZTWAGEN entsandt wird.

### Neu: Journalarzt in Rettungsleitstelle, Fortbildung für Rettungsärzte großgeschrieben

Zu den Details des neuen Rettungskonzeptes gehört, daß es für die 16 Notarztwagen (14 städtische, je einer des Arbeiter Samariter Bundes und des Roten Kreuzes) sowie die sieben Rettungswagen (vier städtische, je ein Wagen vom Arbeiter Samariter Bund, Roten Kreuz und von den Johannitern) eine gemeinsame Leitstelle gibt. In dieser Leitstelle arbeitet nun ein jederzeit erreichbarer Journalarzt, der die Aufgabe hat, einlangende Notrufe zu sichten und die Journalbeamten bei der Entscheidung über den Einsatz der jeweils zuständigen Fahrzeuge und Mannschaften zu unterstützen (Entsendung von Notarztwagen oder Rettungswagen). Im Zweifelsfall wird das jeweils höherwertige Rettungsmittel eingesetzt. Die Einsatzleitstelle hat die Möglichkeit, bei Erkrankungen, die nur eine ärzt-

liche Visite in der Wohnung erfordern, eine Weitergabe an die im Rahmen der Stufe 1 tätigen niedergelassenen Ärzte zu veranlassen.

Die in den Notarztwagen tätigen Ärzte erhalten eine permanente Fort- und Weiterbildung auf dem Gebiet der Notfall- und Katastrophenmedizin. Eine zusätzliche Ausbildung gibt es auch für das in den Notarztwagen tätige Sanitätspersonal und die Fahrzeuglenker.

#### **Notarztwagen mit aufwendiger Ausstattung**

Die einschließlich der Einrichtung fast eineinhalb Millionen Schilling teuren Rettungswagen sind mit hochspezialisierten Teams besetzt und führen an medizinischer Ausrüstung einen Notarztkoffer, Intubation, Sauerstoffversorgung, Beatmungsmöglichkeiten, Defibrillator, Schrittmacher, Absaugvorrichtung, Infusionshalterung, Notfallmedikamente sowie Verbands- und Schienenmaterial mit. In Wien kommen auf einen Notarztwagen 90.000 Einwohner. Das liegt deutlich über dem Durchschnitt in der BRD, erläuterte Rettungs-Chefarzt Dr. Alfred KAFF.

Der Rettungswagen hat eine Ausrüstung für alle Maßnahmen der erweiterten Ersten Hilfe mitzuführen. Während der Krankentransportwagen lediglich für die Beförderung von nicht-gefährlichen Patienten ausgestattet ist, bei denen keine medizinischen Maßnahmen erforderlich oder zu erwarten sind.

#### **Rettungsgemeinschaft leistete 1986 insgesamt 73.334 Einsätze**

Die Wiener Rettungsgemeinschaft, in der neben dem städtischen Rettungsdienst das Wiener Rote Kreuz, der Arbeiter Samariter Bund und die Johanniter Unfallhilfe zusammenarbeiten, leistete im vergangenen Jahr insgesamt 73.334 Einsätze. 33.435mal mußte die Rettung in Wohnungen intervenieren, 21.311 dieser Patienten wurden nach Erster-Hilfe-Leistung in der Wohnung belassen. Viele von ihnen hätten auch vom Hausarzt bzw. dem Ärztenotdienst versorgt werden können, sagte Stadtrat Stacher. Unter den Patienten, die die Rettung betreute, waren 29.563 Verletzte (7.335 waren bei Verkehrsunfällen zu Schaden gekommen) und 38.827 Erkrankte. 5.445mal mußte die Rettung für Betrunkene intervenieren, und 70mal fuhr der Storch im Rettungswagen mit. 3.656 Betriebsunfälle erforderten ebenso Rettungseinsätze wie 4.316 Herzerkrankungen und 1.495 Herzinfarkte.

Weitere 68.746 Patienten wurden von der Krankenförderung betreut. Die meisten der von der Krankenförderung transportierten Personen (17.107) hatten interne Erkrankungen, 918mal war der Einsatz des Inkubators für Neugeborene notwendig. (Schluß) and/rr/gg

Forts. von Blatt 893

### **U 3: Tiefengleiche Im Bereich Landstraße**

Wien, 29.4. (Rk-KOMMUNAL) Die Bauarbeiten im fünften Abschnitt der U 3, „Landstraße“, sind soweit fortgeschritten, daß nun das letzte Stück der Tunnelsohle betoniert werden konnte. Aus diesem Anlaß wurde heute, Mittwoch, traditionell die „Tiefengleiche“ gefeiert. Verkehrsstadtrat Johann HATZL wies darauf hin, daß der Bauablauf in engem Zusammenwirken mit den Anrainern straff durchgezogen wurde, und vor allem alle Terminzusagen für die Oberflächenherstellung strikt eingehalten werden. Die „Deckelbauweise“ als schonendes und rasches Bauverfahren hat sich dabei sehr bewährt.

Der Verkehrsknoten Landstraße ist aufgrund seiner konstruktiven Besonderheiten eines der kompliziertesten Kreuzungsbauwerke, das im Rahmen des U-Bahn-Baues zu errichten ist. Es werden dort die U-Bahn-Linien U 3 und U 4, die Schnellbahn, die Straßenbahnlinie „O“ und mehrere städtische Autobuslinien mit möglichst kurzen Verbindungswegen miteinander verknüpft.

Der Stationsbereich Landstraße beginnt mit der sogenannten „Verteiler-ebene“, der Passage West in Höhe des Bahnhofsgebäudes Wien Mitte und endet mit der Passage Ost stadtauswärts nach der Unteren Viaduktgasse. Er unterquert damit die beiden Gleise der U 4, vier Gleise der Schnellbahn, drei weitere Bahngleise sowie das Plateau Invalidenstraße mit der Linie „O“. An insgesamt vier Stellen gibt es über Stiegen und Aufzüge Verbindungen an die Oberfläche.

Bis April 1988 wird der Rohbau zur Gänze fertiggestellt. Damit werden auch sämtliche Einbringöffnungen in der Landstraßer Hauptstraße geschlossen sein. Bereits Ende dieses Jahres können die städtischen Autobusse wieder über die Landstraßer Brücke fahren, das Stiegenprovisorium Ungarbrücke wird wieder abgebrochen. Der Innenausbau hat mit der Renovierung der Kassenhalle Wien Mitte bereits begonnen und wird mit dem Neuausbau der Schnellbahn-Bahnsteige fortgesetzt. Der Straßenausbau und die Wiederherstellung der Oberfläche sind schon seit Ende 1985 voll im Gange und sollen bis Mitte 1988 abgeschlossen sein. Ab diesem Zeitpunkt wird an der Oberfläche vom U-Bahn-Bau nicht mehr viel zu bemerken sein. (Schluß) roh/bs